

aus welchen Summen einer Reihe früherer reichsreicher Fürsten hohe Jahreseinkünfte gezahlt wurden.

Abg. Dr. von Mähler (D. Sp.): Was die Staatsregierung anhat, sei mit der Loyalität gegenüber einem Vertragspartner und den wohlverstandenen Staatsinteressen nicht vereinbar.

Abg. Kasper (Komm.) erklärte, für die Not des Volkes habe der Finanzminister nichts übrig; für das „Fürstengeschlecht“ sei der Fiskus nicht zuständig.

Abg. Falt (Dem.) bezeichnete die Ausführungen des deutschnationalen Redners als höchste Demagogie. Dem Finanzminister schulde man Dank für seine schwere Arbeit.

Abg. Müller-Franke (Wirtsch. Bgg.) bezeichnet es als etwas Ungeheures, wenn in den Zeiten der allgemeinen Not und des Zusammenbruchs die bedauerlichen Opfer der allgemeinen Verarmung aufgerufen werden sollen zur Entscheidung über die Frage, ob jemand Besitz haben soll oder nicht.

Die Sevrer-Basen.

Finanzminister Dr. Höpfer-Abschiff äußerte sich zunächst über die Angelegenheit der Sevrer-Basen der Kronprinzessin und stellte fest, daß die Basen jetzt zurückgegeben seien.

Abg. Wenzel (D. Sp.) betont, daß die Anhänger der entschuldigenden Fürsteneignung auch in rechtsgerechten Kreisen lägen.

Abg. Murrach (Dm.) setzt sich für Aufrechnungsstellen der unteren Beamten ein.

Abg. Kasper (Komm.) verlangt, daß die preußische Regierung endlich für eine völlige Gleichstellung der preußischen Beamten mit den Reichsbeamten sorgen möge.

Ein neuer Untersuchungsanspruch?

Die Fraktionen der Deutschen und der Deutschen Volkspartei des Reichstages beabsichtigen, die Einsetzung eines Untersuchungsanspruches zu beantragen.

Lezte Meldungen

Vermischte Drahtnachrichten vom 2 Juni

Die Deutsche Reichspost im April 1926.

Berlin. Über den Verkehr bei der Reichspost im April 1926 gibt das Reichspostministerium bemerkenswerte Verkehrs- und Wirtschaftszahlen bekannt.

Deutsch-dänischer Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag.

Berlin. Hier ist von dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann und dem dänischen Gesandten Kammerherrn Herfus Zahl ein Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag, bestehend aus 21 Artikeln mit dazugehörigem Schlußprotokoll und Notenwechsel, unterzeichnet worden.

Berlin. Über die Verteilung der Hauszinssteuermittel an die Kommunen teilt der Amtliche Preussische Pressedienst mit: Die Hauszinssteuermittel bilden, soweit sie nicht für bestimmte Sonderzwecke der kommunalen Wohnungsfürsorge beansprucht werden, den eigentlichen Wohnungsfürsorgefonds des Staates.

Berlin. Über die Verteilung der Hauszinssteuermittel an die Kommunen teilt der Amtliche Preussische Pressedienst mit: Die Hauszinssteuermittel bilden, soweit sie nicht für bestimmte Sonderzwecke der kommunalen Wohnungsfürsorge beansprucht werden, den eigentlichen Wohnungsfürsorgefonds des Staates.

Mißbilligungsantrag für den Amtlichen Preussischen Pressedienst.

Berlin. Am Preussischen Landtag ist von Dr. Weisemann (Dm.) eine kleine Anfrage eingegangen, ob die Regierung bereit sei, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst wegen grober Verletzung der öffentlichen Meinung durch die Behauptung, daß die sogenannte Notverfassung bei der Hauszinssteuer bei Justizrat Glag gefunden worden sei, seine Mißbilligung auszusprechen.

Aberfahrne Streckenarbeiter.

Stuttgart. Zwischen Ruffenhäusern und Kornwestheim wurden zwei auf der Strecke beschäftigte Arbeiter von einem Leertzug erfasst.

36. Deutsches Sängertreffen in Wien 1926.

Stuttgart. Der Gesamtschub des Deutschen Sängerbundes besaßte sich auf seiner Tagung in Schwäbisch-Gmünd hauptsächlich mit der Ausgestaltung des 14. Deutschen Sängertreffens, das in der zweiten Hälfte des Juli 1928 in Wien stattfinden wird.

Neues aus aller Welt

Das ostdeutsche Flugnetz. Die Betriebsaufnahme des Flugverkehrs auf der Strecke Danzig-Marienburg-Elbing-Altenstein ist beendet.

Sich selbst gerichtet. Der 35 Jahre alte Stallschweizer Kurt Aobis, der in Werdohl bei Schwerin die dort auf Urlaub befindliche Oberlehrerin Anna Frank ermordete, wurde in Eisenburg erkannt.

Das Vordringen der Bismarck in Deutschland. Die Bismarck ist von Osten her in unaufhörlichem Vordringen in Bayern begriffen.

Folgen schwerer Zusammenstoß zwischen Güterzug und Lastkraftwagen. Bei Vaderborn wurde auf dem Straßenübergang am Besende des Bahnhofes Bad Driburg ein Lastkraftwagen von der Lokomotive eines einziehenden Güterzuges erfasst und verunmündet.

Brandstiftungssepieidite in Oberschlesien. Die Brandstiftungen in den Provinzen Ober- und Niederschlesien nehmen in erschreckendem Umfange zu.

Großfeuer in einer Glasfabrik. Die große Spiegelglasfabrik Überbacher bei Töbelbad in Steiermark, eine der größten Unternehmungen dieser Art in Österreich, ist durch einen Miesbrand eingestürzt worden.

Mißschäden in Steiermark. In Pettau im jugoslawisch-österreichischen Grenzgebiet schlug bei einem Gewitter der Blitz in einen Kastanienbaum, unter den sich drei junge Burschen geflüchtet hatten.

Ein französisches Postflugzeug verunglückt. Ein französisches Postflugzeug der Linie Genf-Lyon, in dem sich vier Passagiere befanden, mußte wegen eines Motordefekts in der Gegend von Clermont bei Annech landen und wurde dabei schwer beschädigt.

Einweihung eines unterirdischen Kanals. In Marseille wurde ein unterirdischer Kanal eingeweiht, der Marseille mit der Rhône verbindet.

Deutsche Kriegsschiffe in spanischen Häfen. Die Schiffe des deutschen Flottenverbandes haben ihre Übungsfahrt im Atlantik und Mittelmeer planmäßig durchgeführt und sind am 2. Juni zu einer kurzen Ruhepause in spanischen Häfen eingelaufen.

Neuterei auf einem Dampfer. Der von einer Konstantinopeler Schiffsgesellschaft betriebene Dampfer „Maria“ sollte von Konstantinopel nach Konstanza fahren.

Schlafkrankheit im ehemaligen Deutsch-Ostafrika. Im ehemaligen Deutsch-Ostafrika ist, wie das englische Kolonialamt berichtet, die Schlafkrankheit ausgebrochen.

tausend Eingeborene und nach Kriegsjahren Bezirken übergeführt worden. Es wurden ungefähr 300 Fälle von Schlafkrankheit festgestellt, von denen bisher 90 tödlich verlaufen sind.

2800 Opfer des Chlons in Birma. Nach amtlichen Feststellungen beträgt die Zahl der Toten bei der letzten Sturmluftstrafe in Birma 2800 Personen.

Bunte Tageschronik.

Wiesbaden. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat den Film „Die Welt im Staßheim“ in den besetzten Gebieten verboten.

Paris. Bei einem schweren Gewitter, das über dem Industriegebiet der Loire niederging, wurden mehrere Fabrik- und Telegraphenleitungen unterbrochen.

London. Ein der Hudson River Bahn gehöriger Dampfer, der zwischen Albany und New York verkehrt und 200 Passagiere an Bord hatte, wurde von einem Tankdampfer gegenüber Hoboken im Nebel gerammt und ging unter.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Antiker-Prozess. Im Antiker-Prozess wurde Dr. Hellwig von der Staatsbank über die Vorgänge bei dem Erwerb des Hanauer Lagers vernommen.

Aufgehobenes Todesurteil. Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts hat als Revisionsinstanz das Urteil gegen die 36 Jahre alte Krankenschwester Wilhelmine Kleff aus Frankfurt a. M. aufgehoben.

Zuchthausstrafe gegen den Spion Job von Stiegler. Vor dem Ersten Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich der Student Job von Stiegler aus Berlin wegen Spionage zu verantworten.

Die Unterschleife im Hamburger Zoffen-Werl. Die Unterschleife beim Hamburger Zoffen-Werl, die vor einigen Monaten aufgedeckt wurden, sind zu zahlreichen Verhaftungen geführt.

Zweifaches Todesurteil in Bayern. Das Schwurgericht Ansbach verurteilte den ledigen Mechaniker Franz Arnold und die 31-jährige Inhaberswitwe Klumpp aus Heilbronn in Bayern wegen Mordes zum Tode.

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 3. Juni 1926.

Merksatz für den 4. Juni.

Sonnenaufgang 3³⁷ | Mondaufgang 1²⁸ A.
Sonnennuntergang 8¹⁸ | Monduntergang 12¹² A.

1833 Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und Napoleon zu Paris.

Bauernregeln. Alte bewährte Bauernregeln vom Juni sind: Wenn kalt und nach der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.

Zum Besten des Roten Kreuzes. Am kommenden Sonntag den 6. Juni soll in ganz Sachsen eine Sammlung zum Besten des Roten Kreuzes stattfinden.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff. Die Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff ist mit der Durchführung die freiwillige Sanitätskolonne Wilsdruff beauftragt worden.

...ansprache auf die Heimat hielt Herr Oberlehrer i. R. Mäder (nicht Märler).

Conspicill-Gauertig. (Wohltätigkeitsabend.) Am Donnerstag den 27. Mai fand in Münchs Gasthof ein Wohltätigkeitsabend zum Besten des Gemeindepflegerverbandes Conspicill statt. Wie schon im vorigen Jahre, war auch in diesem Pfingstferien Herr Oberlehrer Fölsner aus Freiberg mit dem Mandolinen- und Lantenschor der Mädchenschule gekommen, um die zahlreichen Erscheinenden durch Konzertsätze, Lieder und Singspiele zu erfreuen. Wer die Augen der Zuhörer am Schluß der Veranstaltung gesehen hat, der weiß, daß die Auswahl der Darbietungen so rechte Lust und Freude am Wandern und Weilen in deutschen Heimatlände hinterlassen hatte. Da wurden Erinnerungen aus früherer sorgloser Jugendzeit geweckt, und wer ein Gefühl hatte, der merkte, daß es um unsere Heimat doch etwas Stillen, Heiliges ist; und wer eine Seele hatte, der empfand bei den einfachen, harmlos-klüchtigen Singspielen doppelt wolkend die Nüchternheit und Schönheit der Töne ganz im Gegensatz zu den „modernen“ gliedervertrennenden Regertänzen. Die Reinheit der Töne, die Sicherheit im Takte und die Aussprache der Lieberterle legten bereites Zeugnis ab von der gründlichen Arbeit und Mühe, die die Vorbereitungen zu diesem Wohltätigkeitsabend gekostet hatten. Herr Oberlehrer Fölsner und seine Mädchenschule haben damit ein christliches Liebeswerk getan, das in der heutigen heftigsten Zeit höchst selten ist. Der Dank aller Zuhörer ist ihnen gewiß; und wenn der Beifall außerordentlich stark war, dann war das doch nur ein äußerlicher Ausdruck der herzlichsten Bitte: Kommt bald wieder!

Reultuden. (Aufnahmeprobung der Feuertwehr.) Am vergangenen Sonntag vormittag fand hier in Gegenwart des Herrn Branddirektors Moritz Meißner und zahlreicher Vertreter von Wehren des Meißner Bezirkes die Prüfung der freiwilligen Feuerwehr Reultuden zwecks Aufnahme in den Bezirksfeuerwehverband Meissen statt. Die Übungen bestanden in Fußdienst, Steiger- und Spritzenübungen. Ihnen folgte eine nach Schema bearbeitete Angriffsbübung. Als Brandobjekt war das Scheunengebäude des Herrn Gutsbesitzers Otto Pöschl angenommen worden, das von einem Blitzstrahl entzündet worden war. Die Hauptarbeit hatte die Motorspritze zu leisten, die vom tief liegenden Dorfbach her mittel 75-Millimeterleitung das Wasser zum Brandort führte und so das Feuer wirksam bekämpfte. Wenig ausgerichtet vermochte die Handdruckspritze, die von einem Bassin im Gutsbause aus das Feuer bekämpfte. Der Branddirektor Moritz sprach sich sehr lobend über den Gesamteindruck der Übung aus und beglückwünschte die Gemeinde zu ihrer tatkräftig arbeitenden Wehr. An die Übung schloß sich ein gelächliches Beisammensein im Ortskaffee an.

Veranstaltungen

Sängerortsgruppe. Freitag den 4. Juni punkt 8 Uhr Hauptprobe.
Gewerbeverein. Dienstag den 8. Juni abends 8 Uhr im „Goldenen Löwen“.

Wetterbericht.

Zunächst noch stark bewölkt, zeitweise Regen, erst späterhin abnehmende Bewölkung, zur Unbeständigkeit neigend, gemäßigt warm, schwache bis mäßige Winde vorwiegend aus Nordwesten. Allgemeiner Witterungscharakter für die nächsten Tage: Weiterhin unbeständig, zeitweise aufklärend, gemäßigt warm.

Fronleichnamstag.

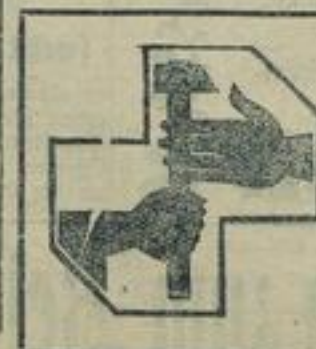
Am ersten Donnerstag nach Trinitatis begeht die katholische Kirche eines ihrer höchsten Feste, den Fronleichnamstag. Dem Andenken an den „Leichnam des Herrn“ („Fro“ heißt Herr) ist er geweiht, der Erinnerung an die wunderbare Verwandlung der gegessenen Hostie in den Leib Christi. In südlichen Ländern, besonders in Italien, in Spanien, aber auch in Österreich, begeht man den Tag mit großem Pomp und großer Feierlichkeit und es entfaltet sich in Professionen eine üppige Farbenpracht. Alles prangt im schönsten Festschmuck — daher auch der Name „Fronleichnamstag“ —, und die Gotteshäuser sind aufs prächtigste mit Blumen und Fahnen geschmückt. Auch in manchen katholischen Kirchen liegt über dem Fronleichnamstage froheste Feststimmung. Die Blumen und Reiser, die aus dem Wege der Fronleichnamspredigten liegen, sollen, zu Kränzen gebunden und im Hause aufgehängt, gegen Blitzschlag schützen; ist der Kranz schon am ersten Abend trocken, so steht eine gute Heuernte in Aussicht. Das Fest soll, nach der Sage, infolge einer Vision, die die Lütticher Nonne Juliane gehabt, hat, im 13. Jahrhundert einsezelt, oder erst später zu allgemeiner Bedeutung erhoben worden sein. Vermehrt waren früher die Fronleichnamsspiele, und es war üblich, daß in der Profession Gruppen von Verehrten einerschritten, die die gesamte kirchliche Welt- und Geschichtsauffassung von der Schöpfung bis zum jüngsten Gericht symbolisch darstellten.

Sachlen und Nachbarchaft

Röschbroda. Fassadenletterer haben in einer der letzten Nächte in der Löhnhöh ein unliebsames Gastspiel gegeben. Unbekannte Spitzbuben stiegen in Röschbroda in eine Villa ein, sie benutzten bis zum ersten Stockwerk eine im Grundstück vorgeschobene Leiter und drangen dann am Blühleiter bis auf das Dach und von dort aus in eine Kammer ein, aus der Kleidungsstücke und vornehmlich viel wertvolle Wäsche gestohlen worden sind.

Großenhain. Unbekannte Einbrecher drangen in der Nacht zum 29. Mai in das Gebäude der Güterverwaltung des Berliner Bahnhofes ein und versuchten dort mittels Stohlböhrer, den eisernen Geldschrank zu öffnen. Die Spitzbuben wurden mitten in ihrer Arbeit durch die Aufmerksamkeit eines Bahnbeamten gestört und ergriffen alsbald die Flucht; die benutzten Einbrecherwerkzeuge liegen sie am Tatorte liegen. Darunter befand sich eine ganz neue Bohrleier.

Sohsenstein-Ernstthal. (Schlechte Geschäftsaussichten.) Der Geschäftsgang in der heimischen Textilindustrie



Öffentl. Arbeitsnachweis
Kötig u. Umg.

Landwirtschaftliche Arbeitnehmer!
Benutzt bei Stellenwechsel
nur den öffentlichen Arbeitsnachweis

hat sich im großen ganzen noch nicht gebessert mit Ausnahme einiger Betriebsbetriebe, die Bestellungen bis zum kommenden Herbst haben. Dies trifft aber nur für Strumpfwaren zu, weniger für Tricotwaren. In fast allen Webbetrieben beträgt die Arbeitszeit nur 30 Stunden. Im Nachbarort Oberlungwitz ist der Geschäftsgang in der Textilfabrikation noch einigermaßen zufriedenstellend. Die meisten Betriebe arbeiten dort noch voll. In der Tricotfabrikation ist der Geschäftsgang zurzeit etwas zufriedenstellender, und namentlich Heimarbeiter hatten in den letzten Wochen ausreichend Arbeit gehabt. Webereien, Färbereien und Appreturanstalten arbeiten zum größten Teil noch voll, doch ist in einigen Betrieben die Arbeiterzahl vermindert worden. Der Ausblick auf eine günstige Wendung in den nächsten Monaten ist nicht gut.

Leipzig. (Ein rätselhafter Vorfall.) Ueber einen rätselhaften Vorfall, der noch nicht aufgeklärt werden konnte, berichtet der Polizeibericht u. a.: Am 1. Juni gegen Abend ist eine Dame von zwei unbekanntem Männern, die polnisch, gebrochen deutsch und vermutlich französisch gesprochen haben, durch mehrere Straßen in der Nähe des Baderischen Bahnhofes verfolgt worden. Am Baderischen Platz sollen die Männer sogar versucht haben, sie in ein draugestrichenes Privatauto, das mit einem Führer besetzt war, zu drängen. Die Dame ist in ein nahe Grundstück geflüchtet und hat sich dort versteckt. Die Verfolger haben sich erst nach einer halben Stunde entfernt. Bevor das Auto herankam, ist ein dritter Mann dazugekommen und hat polnisch auf die Dame eingeschrien. Als diese zu erkennen gegeben hatte, daß sie diese Sprache auch verstehe, hat er die anderen beiden gewarnt, polnisch zu sprechen. In einem Geschäft in der Windmühlentstraße sollen die Männer versucht haben, Strohhüte für 45 Pfennige zu erlangen. Ob tatsächlich eine Entführung beabsichtigt war, hat sich bisher nicht feststellen lassen.

Leipzig. (Tödlich überfahren.) Im Vorort Eulritz hängten sich mehrere Kinder an einen unbeladenen Langholzwagen. Ein neunjähriger Knabe lief zwischen den Rädern des Wagens hindurch, um sich an den Mittelbalken zu hängen. Dabei stürzte er und wurde von dem Wagen überfahren. Der Knabe starb während der Unternehmung durch den Arzt.

Leipzig. (Motorradunglück.) Ein schweres Motorradunglück ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, am vergangenen Sonntag in der Nähe von Park Meusdorf. Eine 16jährige Hauswirtschulderin, die einen Motorradausflug mit einem Bekannten in der Nacht unternommen hatte, stürzte in der Nähe von Park Meusdorf vom Sozius auf die Straße. Passanten fanden die Besinnungslose auf. Im Krankenhaus ist die Verunglückte nach wenigen Stunden infolge Schädelbruchs gestorben.

Leipzig. (Im Bad ertrunken.) Bei der Durchsicht der Jellen im städtischen Freibad an der Weißen Elster am 31. Mai abends fand der Bademeister noch Kleidungsstücke vor, obwohl kein Badegast zu sehen war. Da vermutet wurde, daß der Besitzer der Sachen ertrunken sein könnte, wurde das Wasser abgesucht, jedoch erfolglos. Am nächsten Vormittag wurde nochmals nachgesehen und dabei die Leiche eines 22 Jahre alten Knaben gefunden. Wahrscheinlich hat dieser einen Herzschlag erlitten und ist kaulos versunken.

Wormsdorf. (Der Tod aus der Höhe.) Tödlich verunglückt ist auf eine ganz eigenartige Weise in Niedertreibitz das zweifährige Mädchen der Edleute Weber. Die Eltern rodeten Stöcke, das Kind spielte mit anderen unter einem Abhange. Etwa 50 Meter höher brachten andere Kinder Steine ins Rollen. Ein größerer Stein übersprang die Felswand und traf das Kind gerade an den Kopf, daß die Schädeldecke zerrümpelt wurde und die Verletzung tödlich gelten muß.

Dresdner Schlachtviehmarkt von heute, dem 3. Juni 1926.

Auflrieb	Wertklassen	Preise f. 1 Stk in Goldmark für Lebendgewicht
A.	Dahsen. a) Vollfleisch, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 1. junge 2. ältere b) sonstige vollfleischige 1. junge 2. ältere c) fleischige d) gering genährte	
B.	Bullen. a) jüngere vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete c) fleischige d) gering genährte	
C.	Rühe. a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete c) fleischige d) gering genährte	
D.	Färden (Kalbinnen). a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes b) sonstige fleischige	
E.	Fresser. Mäßig genährtes Jungvieh	
870	II. Kälber. a) Doppellender b. Raß b) beste Raß- und Saugkälber c) mittlere Raß- und Saugkälber d) geringe Kälber e) geringste Kälber	75-79 (124) 68-72 (117) 60-65 (114) 60-65 (101)
60	III. Schafe. a) Beste Raßlamm und jüngere Raßlamm 1. Weidenmast 2. Stallmast b) mittl. Raßlamm, ältere Raßlamm und gutgenährte Schafe c) fleischiges Schafweid d) gering genährte Schafe und Lämmer	
429	IV. Schweine. a) Festschweine über 800 b) vollfleisch. Schweine von 240-300 c) vollfleisch. Schweine von 200-240 d) vollfleisch. Schweine von 160-200 e) fleischige Schweine von 120-160 f) fleischige Schweine unter 120 Pf. g) Sauen	78-79 (98) 76-78 (98) 74-75 (98) 72-73 (98) 62-68 (87)

Geschäftsgang: Alles langsam. — Heberländer: 33 Schafe, Kinder und Schafe Geschäft belanglos, daher keine amtliche Preisnotierung.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Lässig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer.

Druck und Verlag: Arthur Schunke, sämtlich in Wilsdruff.

Börse - Handel - Wirtschaft

Die neue Getreidehandels-Gesellschaft soll ihre Arbeit bereits in der nächsten Zeit aufnehmen, obgleich bisher eine Einigung zwischen der Gründergruppe, also dem Landbund, dem Südstoffhandel und dem Kalifornienhandel auf der einen, dem Handel und den Mühlen auf der anderen Seite, noch nicht erzielt werden konnte. Der Reichstagsbeschluss, der das niedrig verzinsliche Darlehen von 30 Millionen Mark für diese Gesellschaft genehmigt, macht, wenn man ihn stungemäß auslegt, eine solche Einigung eigentlich zur Voraussetzung; es scheint aber, als ob das Landwirtschaftsministerium und die Kreise, die glauben, mit dieser Gesellschaft die Rote der Roggenbauenden Großwirtschaft des Ostens beheben zu können, sie unter allen Umständen noch einige Monate vor Beginn des neuen Erntefjahres ins Arbeiten bringen wollen. Das wird wahrscheinlich auch gelingen. Nach den Erfahrungen, die andere Länder mit ähnlichen sogenannten „Balforsations“-versuchen von Waren gemacht haben, wird man aber besser tun, seine Erwartungen möglichst klein zu halten.

Der deutsche Bergbau fängt allmählich an, die Wirkungen des englischen Vergarbeitsauslasses zu spüren, und zwar so, daß die Vorräte in den Eisenbahnwagen und den Kanalkähnen langsam verschwinden und auch die viele Millionen Tonnen betragenden Halbenbestände anfangen, abzunehmen. Sogar die Förderung konnte arbeitstätig eine Kleinigkeit gesteigert werden, wie es denn überhaupt gelungen ist, in West- und Südwesteuropa eine Reihe zum Teil ziemlich langfristiger Verträge hereinzuholen. Ob die ungünstigen Wirkungen, die der englische Auslass ohne jeden Zweifel für die Weltwirtschaft hat, letzten Endes nicht einen Teil der günstigen Wirkungen für den deutschen Kohlenbergbau wieder aufheben werden, das bleibt allerdings abzuwarten.

Berliner Produktendörse von heute, dem 3. Juni 1926

Roggen 17,40—17,90; Sommergerste 18,70—20,00; Wintergerste 16,90—18,20; Hafer 19,20—20,30; Weizenmehl 36,75 bis 39,00; Roggenmehl 24,75—26,00; Weizenkleie 10,00; Roggenkleie 11,40—11,50.

Amstliche Berliner Notierungen vom 2. Juni.

Börsenbericht. Die Tendenz war wieder sehr fest, zumal die Flüssigkeit am Geldmarkt seit dem Vortage erheblich zugenommen hat. Besonders in einzelnen Spezialwerten entwickelte sich ein stürmisches Geschäft. Auch in inländischen Anleihen machte sich wenigstens vorübergehend ein etwas lebhafterer Verkehr bemerkbar, während Goldpfandbriefe auf Realisationen der Spekulation eine Abschwächung erfuhren. Am Geldmarkt stellte sich tägliches Geld auf 5½—7%, monatliches Geld auf 5½—6½%.

Devisenbörse. Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,40—20,45; holl. Gulden 168,59—169,01; Danz. 80,91 bis 81,11; franz. Frank 13,78—13,82; belg. 13,57—13,61; Schweiz. 81,24—81,44; Italien 16,01—16,05; Schwed. Krone 112,26—112,54; dän. 110,60—110,88; norweg. 91,82 bis 92,04; tschech. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,30 bis 59,44; poln. Zloty (nichtamtlich) 38,05—38,25.

Produktendörse. Die amerikanischen und englischen Termintnotierungen zeigten teilweise leichte Besserungen, aber die Eiforderungen für Auslandsweizen waren kaum verändert. Hiermit hing es wohl zusammen, daß der Juli zu letzten Schlusstufen eröffnete, während September etwas höher bezahlt wurde. Roggen ist in Boden- und Rohware mehr als in Daggonware angeboten, so daß die Provinzmühlen, die nicht an den Wasserwegen liegen, schwer zu versorgen sind. Diesseits stellt sich ein wenig höher. Getreide hat nach wie vor kleines Geschäft. Für Hafer war mehr Angebot, besonders aus Schlesien, am Markt, für das schwer Interessenten zu finden waren. Die Haltung war schwach. Im Mehlhandel scheint es wieder allgemein sehr still zu sein.

Kongresse und Versammlungen.

Tagung für wirtschaftliches Bauen in Düsseldorf. Der Deutsche Ausschuss für wirtschaftliches Bauen in Dresden veranstaltete in diesen Tagen eine Tagung in Düsseldorf, die sich mit den Richtlinien für das künftige Bauen befaßte. Oberrichter Dr. Raempe-Berlin führte u. a. aus, daß auch für die fernere Zukunft die aus der Hauszinssteuer her resultierenden Mittel beim Wohnungsbau nicht entbehrt werden können. Er stellte u. a. folgende interessante Rechnung auf: Im Frieden war der jährliche Wohnungsbedarf 240 000. Für diese Wohnungen müßten 1 440 000 Mark aufgebracht werden. Heute fehlen etwa 600 000 Wohnungen, die rund 6 Milliarden kosten würden. Dabei ist aber der jährliche Bedarf von 150 bis 250 000 Wohnungen nicht eingerechnet. Mit den heute einfließenden Mitteln sind aber höchstens 100 000 Wohnungen zu bauen. Der zweite Redner, Regierungsbaurat Stegemann-Dresden, behandelte das Verhältnis von Mietzins zu Form und Größe der Wohnung und betonte, daß heute wohl gefunde, aber viel zu teure Wohnungen gebaut werden. Die Wohnungen müßten auf ein Mindestmaß von Wohnfläche herabgebracht werden, damit der Zinsdienst tragbar wird.

Erster kontinentaler Kongress für Innere Mission und Diakonie in Amsterdam. Die mit kostbaren alten Teppichen reich geschmückte Bendings-Kapelle an der Kaiserstraße war von Männern und Frauen aus fast allen europäischen Ländern dicht gefüllt, als der Präsident des kontinentalen Verbandes, Geh. Rat Prof. Dr. Seeberg-Berlin, den Ersten kontinentalen Kongress für Innere Mission und Diakonie eröffnete. Die große Wichtigkeit, die ein geregelter Gedanken- und Erfahrungsaustausch in der heutigen Zeit im Gebiet der evangelischen Liebestätigkeit innerhalb der Völker habe, sei die Veranlassung zur Verurteilung des Kongresses gewesen. Das Thema der ersten Hauptversammlung lautete „Kirche und Kultur“. Es wurde behandelt von dem reformierten Theologen aus Münster, Prof. Dr. Barth, der als Redner ausdrücklich von holländischer Seite gewünscht war, und von Dr. Wielinga-Amsterdam. Es gelte, das ungesunde Verhältnis zwischen Kirche und Kultur zu beseitigen und ein gesundes, in seinen Auswirkungen fruchtbares Spannungsverhältnis wiederherzustellen.

Sängerbund des Meissner Landes Sängerfahrt Sonntag, den 6. Juni 1926, nachmittags 3 Uhr Massenchöre v. 800 Sängern auf dem Marktplatz in Wilsdruff

Amstliche Verkündigungen

Die Kreishauptmannschaft Dresden hat genehmigt, daß die offenen Verkaufsstellen der hiesigen Lebensmittel- und Zigarrengeschäfte anlässlich des Sängerfestes des Sängerbundes des Meissner Landes am Sonntag, den 6. d. Mts. von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags offen gehalten werden können.

Wilsdruff, den 3. Juni 1926.

Der Stadtrat.

Die städtischen Grasnutzungen sollen für dieses Jahr verpachtet werden.

Es kommen folgende Pachtobjekte in Frage:

1. die beiden Stadtgräben,
2. die Ränder an der Bahnhofstraße, links und rechts der Bach von Funke's Brücke bis an die Schießwiese,
3. der obere Stadtpark mit den angrenzenden Rändern,
4. an der Sachsenbrücke bis zum Eingang zum unteren Stadtpark,
5. der untere Stadtpark mit Rand am Sachsenbrücke Weg,
6. die Baustelle an der Bismarckstraße (früher Vint).

Pachtangebote sind bis zum Montag, den 7. Juni 1926 verschlossen, mit der Aufschrift „Pachtangebot“ in der Reichsanzeiger einzureichen.

Wilsdruff, am 2. Juni 1926.

Der Stadtrat.

Dach- u. Mauerziegel

in großen und kleinen Posten sofort lieferbar

Ziegelei Brockwitz.

Elegante Herren-Garderobe

kauft man gut und preiswert bei

Fritzsche, Dresden-Löbtau

Grumbacher Straße 20 * Ecke Burgstraße
Auf Wunsch Teilzahlung!

Zucht- und Anzucht-Berkauf

Zeige ergebenst an, daß ich mit einem Transport hochtragender und frischmelkender

Kühe

eingetroffen bin u. stelle selbige zu sofortiger Abgabe billig zum Verkauf.



Richard Rebel — Wilsdruff
Nehme Schlachtvieh zu allerhöchsten Preisen in Zahlung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen Vaters, unseres Vaters, und Großvaters

Gustav Beeger

Veterinär, Ritter pp.

Sprechen wir nur über die

unseren herzlichsten Dank

ans. Herrn Pfarre Wölke für die trostreichen Worte am Grabe und die Teilnahme während der schweren Krankheit, Herrn Korbhändlermeister Läubert für die unermüdete Pflege, seinen Herren Kollegen, den Kampfgenossen und dem Wittwenverein für das ehrenvolle Geleit, den Hausbewohnern für die selbstlose Unterstützung zu jeder Zeit, sowie der Liebertafel für den erhebenden Gesang am Grabe **besonderen Dank.**

Wilsdruff, am 31. Mai 1926.

Selma verw. Beeger, im Namen aller Hinterbliebenen.

Der deutsche Rundfunk

die größte Funkzeitschrift, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Balletteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger
Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Schmücket die Häuser zum Sängerfest!

Wir haben billiges Dekorationsreißig besorgt. Abgabe erfolgt von Donnerstag, den 3. Juni ab zum geringen Selbstkostenpreis durch Herrn Landshaftsgärtner D. Säuerle, Gärtner, Friedhofstraße

Bänder und Fahnen in Stoff und Papier bei den bekannten Geschäften

Für den Festausschuss: Willy Zienert

Sänger-ortsgruppe

Freitag punkt 8 Uhr Hauptprobe.

Die diesjähr.

Kirchen-Nutzung

des Pfarrlehns zu Unkersdorf

ist zu verpachten

Schriftliche Angebote bis

7. Juni d. J. Jahres an

Gärtnerbesitzer

Uhlmann

in Unkersdorf, Näheres

dieselbst.

Wirtschafts-gehilfe

sucht Stellung

ev. als Kutcher. Mit sämtlichen

Wirtschaften vertraut. Familienanzahl erwünscht.

Offerten unter Nr. 2039 an die Geschäftsst. d. W.

Stepp-Decken

Oberseite sehr guter Satin, Rückseite Tricot, in vielen Farben, 130/190 18.50 u. 14.50

Stepp-Decken

doppelseitig, prima Satin, moderne Farben, 130/200 Mt. 18.50

Stepp-Decken

für Kinderwagen

empfehlen preiswert

Emil Glathe, Wilsdruff

Plakate:

„Willkommen Sangesbrüder“

hält vorrätig

Robert Pinkert, Zedlerstraße.

Gutgehendes

Kolonialwarengeschäft,

mit Grundstück, von Selbstkäufer

bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten

unter „N. 100“ an die Geschäftsstelle d. Blatte

Morgen Freitag

frische hausgeschlachte

Wurst- und

Fleischwaren

Rest. Niedergrumbach

Ihre Kleinen

Anzeigen haben in dem

„Wilsdruffer Tageblatt“

den größten Erfolg. An-

zeigenannahme nur bis

10 Uhr vormittags.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwellen und Warten

besitzt schnell-

sicher, schmerz-

und gefahrlos

Wirkungsbewährt.

Kerzlicht empfindlich. Packung 75 Pfg. Gegen Fußschmerz

Brennen und Bauläusen Kautschuk-Pflaster, Packung 50 Pfg.

Brogerie Paul Kleisch.

Sonntag, den 6. Juni Hausammlung zum Besten des Roten Kreuzes

Das Rote Kreuz.

Die Wellen tiefer Not und tiefen Leides
Von jeder Branden auf dem Erdenrund
Und überfluten Menschen, die im Kampfe
Um Dasein ringen, so daß Todeswund

Da leuchtet auf dem weißen Grund der Unschuld
Ein Kreuz im Glanz der Morgenröte auf,
Das Kreuz, das uns seit Golgatha geworden
In der Jahrhunderterte gewaltigen Lauf

So würdest, Rotes Kreuz im weißen Felde,
Du allen Menschen, die in Krieg verwirrt,
Zur Segenspende, die die Leiden mildert,
Vom Blei erzeugt, das durch die Lüste ert.

Die Not greift überall mit Eisenhänden
Auf jegliches Gebiet des Daseins ein:
Hier schmachtet eine Seele, die gestraucht
Durch falschen lodenden Dreilichterschein

Da steigt empor des Roten Kreuzes Fahne
Und spricht ihr Häubchenwort: Die Hilfe nah!
Und dieser Ruf bleibt nicht ein Wort des Trostes,
Er wird zum Segenspende, wird zur Tat.

Doch alle, die dem Kreuz noch ferne stehen,
Stellt in den Dienst euch dieser Himmelsmacht,
Denn wer zu Opfermitteln Gaben spendet,
Hat Leidende mit Hilfe auch bedacht.

Der Komponist des „Freischütz“.

Zu Karl Maria von Weber's 100. Todestag.
1926 ist in zwiefacher Hinsicht ein Weber-Gedenkjahr;
am 12. April waren hundert Jahre verstrichen seit dem
Tage, an dem in London der „Oberon“ zur ersten Auf-

ney und voll gedungen, und es gibt wohl keinen
Deutschen, der nicht mindestens den „Jungferntanz“
kennet. Als vierzehnjähriger Knabe schon komponierte
Weber die Oper „Das Waldmädchen“ (später unter dem
Titel „Silvana“ umgebildet), und dann kamen die Opern

Zu seinem Privatleben war Weber nicht sehr glücklich.
In Eutin als Sohn eines musikalisch hochgebildeten Offi-
ziers geboren und als „Wunderkind“ erzogen, wanderte
er mit dem Vater, der nirgends festhaft werden mochte,

2 Jahre Gefängnis für Lühow beantragt.

Das Plaidoyer des Staatsanwaltes.
Im Prozeß gegen Freiherrn Dr. v. Lühow beantragte
der Staatsanwalt wegen Vornahme unächtiger Hand-
lungen an Schülern in 13 Fällen und gefährlicher Körper-

In seinem Plaidoyer führte der Staatsanwalt aus,
daß das Unrecht, das dieser Prozeß in der Öffentlichkeit
erregt habe, weniger auf der Person des Angeklagten,
als auf dem Umstande beruhe, daß hier ein Lehrer, dem

Politische Rundschau

Rechtmäßigkeit der Anleihepolitik des Reiches.

Die Reichsfinanzverwaltung tritt den Anschließun-
gen entgegen, die in einer Denkschrift des Reichsverbandes
der Besitzer deutscher Anleihen in Hamburg enthalten sind.
Es war dort behauptet worden, daß die Reichsfinanzver-

Rückgabe der Sevresvasen.

Der Generalverwalter des preussischen Königshauses,
v. Berg, teilt mit, daß er, um dem Streit wegen der
Sevresvasen ein Ende zu machen, angeordnet habe,
daß die Vasenzeit auf seine und nicht auf der ehemali-

Soziale Fragen auf dem Deutschen Städteitag.

Der Deutsche Städteitag und der Deutsche Landkreistag
traten in Berlin im Herrenhause zu einer Arbeits-
nachweisstagung zusammen. Zur Beratung fanden die
Organisation des Arbeitsnachweises und der Erwerbs-

Portugal.

Vor neuen Kämpfen? Aus Lissabon wird gemeldet,
daß General Gomez da Costa allen Divisionskommandan-
ten telegraphisch mitgeteilt habe, Major Cabecadas, der
von dem bisherigen Präsidenten der Republik als für

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die Ratifikationskurlunden zu dem Handels-
abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem
Königreich Spanien vom 7. Mai 1926 sind am 31. Mai in
Madrid ausgetauscht worden. Das Handelsabkommen ist am

Paris. Wie aus Fez berichtet wird, will die spanische Re-
gierung Abd-el-Krim und andere Führer der Rißruppen
vor ein Kriegsgericht stellen, weil auf Veranlassung der Ra-
bullenführer 22 gefangene spanische Offiziere mit dem Bajonett

Stockholm. Die Regierung hat, weil das Parlament an
dem Regierungsentwurf über die Arbeitslosenunterstützung
Abänderungen vorgenommen hat, ihre Demission über-
reicht. Der König beauftragte das Mitglied des Reichsbank-

Konstantinopel. Der französische Vorkonsul Sarrault und
der türkische Außenminister Zevist Aufschüß haben den
türkisch-syrischen Vertrag auf gute Nachbarschaft

Newyork. Der Hauptbesitzer und Herausgeber der New
York Times, Adolph H. H. H., der von einer dreiwöchigen Europa-
reise zurückgekehrt ist, trat in einem Interview für die Auf-
hebung der Kriegsschulden ein. Er erklärte, daß Amerikaner,

Spiel und Sport.

Das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft
geht am 13. Juni in Köln vor sich. Sollte sich jedoch wider
Erwarten Hoffenheim und Hamburger SV. für das End-

Kein Kampf Samson-Paolino. Bekanntlich hat
Samson vor einiger Zeit den Europameister Paolino her-
ausgefordert. Der Spanier hat aber erklärt, daß er vor
seiner Amerikareise in Europa nicht mehr kämpfen wird,

Hoff disqualifiziert. Der Welt bester Stabhoch-
springer, Charles Hoff-Norwegen, hat für Amerika keine
Startierlaubnis mehr erhalten, da die amerikanischen
Sportbehörden festgestellt haben, daß Hoff's Starterschä-

Im Paddelboot über die Ostsee. Ende voriger
Woche haben ein deutscher Student und ein junger See-
mann von Sahnig aus den Versuch gemacht, sich in einem
kleinen Kanu über die Ostsee nach Trelleborg zu paddeln.

Kopenhagen-Tokio im Flugzeug. Der dänische
Flieger Leinhardt Vorbe, der am 16. März von Kopen-
hagen abgeflogen ist, hat am 1. Juni Tokio erreicht. Auf
dem Rückflug wird er wahrscheinlich den Weg über

Ingeborg.

Roman von Fr. Lehne.
Urheberschutz durch Stuttgarter Roman-Zentrale
G. Adermann, Stuttgart.

Sein Name zählte bald zu den bekanntesten und belieb-
testen auf dem grünen Raten. Nie versagte er, und das
war es, was er zwischen den Schenkeln hielt, führte er sicher
zum Siegel. Aber trotz aller seiner Erfolge war er ein

Nur einmal hatte er sie wiedergesehen und gesprochen,
als er sie damals nach seiner Unterredung mit der Mutter
aufsuchte und sie mit Witten bestürmt hatte, trotz allem
sein Weib zu werden.

Aber hartnäckig hielt sie an dem Versprechen f. n. Er
sah die Baronin gegeben, und allen seinen heißen Witten
lehnte sie unerschütterlichen Widerstand entgegen.

„Ich kann nicht, dies, es geht gegen mein Gefühl! Ich kann
nicht trennen zwischen Dich und Deine Eltern treten!“

„Nur, Du hast mich nicht lieb“, grollte er, „ich nehme
es auf mich, ich will jedes Opfe. bringen, und Du wei-
gest Dich.“

„Ich Dich nicht lieben —! Dich, sieh mich an, und
sage das noch einmal.“ Sie legte die Hände auf seine
Schultern und blickte in die mit den wund. Jänen Augen

„Nur, Du hast mich nicht lieb“, grollte er, „ich nehme
es auf mich, ich will jedes Opfe. bringen, und Du wei-
gest Dich.“

„Nur, Du hast mich nicht lieb“, grollte er, „ich nehme
es auf mich, ich will jedes Opfe. bringen, und Du wei-
gest Dich.“

— — Doch es wäre d. Tod Deiner Mutter, sagte sie
leise und schmerzhaft, „ohne ihren Segen könnten wir nicht
g.lich werden.“ Sie fühlte ihre Kraft se. inden und
drängte ihn von sich. „Geh jetzt, mein Geliebter, sag kein
Wort weiter, geh.“

Er lag zu ihren Füßen, und sie strich zärtlich über sein
dunkles Haar, während unaushaltbar die Tränen aus
ihren Augen tropften.

Und in einem langen, heißen Kusse nahmen sie Abschied
von ihrer Liebe. — —

Jede schriftliche Annäherung wies sie zurück; sie nahm
seine Briefe nicht mehr an, ganz ausgelöscht wollte sie aus
seinem Leben sein, wollte tot sein für ihn.

Und er mußte sich drein ergeben; gegen ihren festen
Willen kam er nicht auf.

Sie hatte sogar Frau von Konjus, mit der sie in
eifrigem Briefwechsel stand, gebeten, sie nicht mehr gegen
ihn zu erwähnen, ihm auch die Briefe von ihr vorzuent-

Von ihrem Wirkungskreis in Berlin war sie sehr be-
friedigt. Die Kritiken lobten sie einstimmig. Ihre ehr-
geizigen Mädchenträume hatten sich glänzend erfüllt; ihr
Name wurde mit denen der bedeutendsten Künstlerinnen

Von Zeit zu Zeit besuchte sie die Eltern, und sie war
glücklich, daß der Vater sich nicht mehr so ablehnend ver-
hielt, langsam waren sie sich näher gekommen, und die
Mutter blickte froher als seit Jahren.

Aber bei Dietrich weilten doch ihre ganzen Gedanken,
nenn sie auch jede Verbindung mit ihm aufgegeben hätte!
Lange bange Wochen waren vergangen, ehe Dietrich
außer Gefahr erklärt und nach Gatersburg gebracht wer-

den konnte. Er war ein ganz anderer geworden; niemand
hätte in diesem unstrohen, bleichen Manne den einst so

lebensfrohen frischen Reiter gesucht. Langsam war er
dann genesen, doch der schwerste Schlag hatte ihn bis ins
Innerste getroffen, als ihm die grausame Gewissheit wurde,
daß es vorbei sein müsse mit dem fröhlichen Reiterleben,
das sein war tief geblieben; beim Gehen mußte er es
mühsam nachschleppen — was er da gelitten, wußte nie-
mand — er ein Krüppel, ein elender Mensch! Sein gan-
zes Dasein war ihm verpfuscht, aus den gewohnten lieben
Vohnen gelenkt — — eine Angst, das war noch das Beste,
die war milde und befreite ihn von dem Jammer seiner
Tage. — —

Frau von Steined tot alles, was sie ihm von den
Augen absehen konnte. Auf ihren Wunsch hätten sogar
vor Dietrich's Ankunft die Damen Mettenbach den Schlaf
verlassen müssen; in nichts sollte er an unangenehme Be-
schneidungen erinnert werden, wenn auch mehr als ein Jahr
dortüber hingegangen war. Valerie war allerdings sehr
pikiert darüber, da sie sich schon als liebevolle, besorgte
Krankenpflegerin gesehen; aber all ihr geschicktes Schmei-
cheln war vergebens, und sie mußte jetzt wohl je Hoff-
nung auf Dietrich aufgeben, die sie vielleicht doch, noch ge-
habt nach den traurigen Ereignissen! — —

So einsam und fremdlos war Weihnachten wohl noch
nie auf Gatersburg gefeiert worden. Man hatte den Leu-
ten noch reichlicher als sonst behert. Die Weihnachtslieder
der Kinder waren verklungen; fast bekangen standen sie
jetzt da und warteten kaum sich zu bedanken anlässlich der
starken, in Schwarz geküllten Gestalt der Baronin, die die
Bittentracht nicht mehr abzogte, und angesichts des jungen
Herrn, der sonst immer ein fröhliches, fröhliches Wort für
sie gehabt, heute aber so gleichgültig und fast wie abwesend
über sie alle hinweg sah.

Kortschenna folgt.)

Einkehrstätten in Wilsdruff und dessen Umgebung

* Geehrten Familien, Vereinen u. Ausflüglern werden ganz besonders nachstehende Lokale zur Einkehr empfohlen *



* In dieser Abteilung finden sich weitere Gaststätten bei günstiger Preisstellung jederzeit Aufnahme *

Lindenschlößchen

Wilsdruff

Fernsprech-Anschluß: Amt Wilsdruff Nr. 523
Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff
Den Bundesvorschriften entspr. Kegelbahn

Jeden Sonntag grosse Ballschau

Amtshof Wilsdruff

Fernruf 486 Inh.: Richard Bennowitz Fernruf 486
In unmittelbarer Nähe der Kraftpost-Haltestelle
empfiehlt seine Lokalitäten allen Ausflüglern u. Touristen

Wein-, Kaffee- u. Gesellschaftszimmer

Einkehrstätte für Vereine und Motorfahrer
Beste Bewirtung Ausspannung Solide Preise

Parkschänke

Am Eingange des Saubachtales
Schöner schattiger Garten. Preiswerte
Bewirtung. Uebernachtung. Bequeme
Kraftpost- und Zugverbindung mit Dresden

Wilsdruff

Gasthof Grumbach

Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff, Ruf Wilsdruff 444
hält werten Vereinen und Ausflüglern
seine Lokalitäten bestens empfohlen.
Vorzügliche Küche u. Keller, eigene Fleischerei

Großer Ballsaal - Uebernachtung

Landberg!

Gasthaus und Sommerfrische am Tharandter Wald
Fernsprech-Anschluß: Amt Mohorn 228
Herrliche Fernsicht - Angenehmer Touristenaufenthalt
Neu angelegter Konzertpark
Jeden Mittwoch ab nachmittags 3 Uhr

Feines Parkkonzert

Erreichbar von den Bahnstationen Tharandt und Herzogswalde

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde

bekannt durch gute Küche und Keller
Eigene Fleischerei Fernruf Mohorn 393
am Fuße des Landberges

Einkehrstätte bei Ausflügen durch das Triebischtal und den
Tharandter Wald, Eisenbahn-, A. D. A. C.- und Radfahrerstation
Behagliche Aufenthaltsräume, Ballsaal und Garten
Tagespension zu Ausnahmepreisen
Alte Weine, Paulaner, Saazer, Radeberger u. Döllnitzer Gose.

Gasthof Blankenstein

Besitzer Max Richter Fernruf Mohorn 241
Herrlichste Triebischtalaussicht der Umgebung

empfiehlt sein Lokal Ausflüglern und Touristen
zur gefälligen Einkehr

Für Vereine und Partien steht Tanzorchester
jederzeit z. Verfügung. Mäßige Preise, gut. Bewirtung

Neudeckmühle

im wildromant. Saubachtales
Post Wilsdruff Fernruf 467
Große Veranda, Gesellschafts-
saal mit Flügel, Schatt. Lindengarten. Kinderbelust. Rudolf Poitz.
1 Std. von der Endstation der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff

Gasthof Klipphausen

Besitzer Otto Schöne Fernruf Wilsdruff Nr. 420
Größter Saal der Umgebung Staubfreier Lindengarten
Billiger Mittagstisch zu jeder Tageszeit / Eigene Fleischerei
Jeden Sonntag: Großer Ballbetrieb
Endstation des Saubachtales / ¼ Stunde vom Marktplatz
Wilsdruff / Haltestelle der Kleinbahn Wilsdruff-Meißen

Gasthof Unkersdorf

hält sein Lokal werten Ausflüglern bestens empfohlen

Vorzügliche Küche und Keller

Saal für Gesellschaften und Vereine

Hierzu laden freundlichst ein Ernst Zuschke und Frau

Gasthof Reinsberg

Inh. Arno Voigt Fernruf Reinsberg 10

Schöner Saal
Schattiger Garten
Vorzügliche Bewirtung
Eigene Fleischerei
herrlichster Ausflugsort

im Mittelpunkt der Grabentour

Gasthof Hühndorf

hält werten Vereinen und Ausflüglern
seine Lokalitäten bestens empfohlen.

Vorzügliche Küche und Keller

Schöner Ballsaal - Schattig. Garten

Öffentliche Fernsprechstelle.

Gasthof Lampersdorf

empfiehlt
sein Lokal zur
Einkehr bei einer
Wanderung
durch das herrl.
Triebischtal

Gute Bedienung
Mäßige Preise

Gasthof Steinbach b. Mohorn

am Triebischtal gelegen

empfiehlt seine Lokalitäten
Ausflüglern und Touristen

Jeden Sonntag: Feiner Ball

Für Vereine Saal jederzeit kostenlos zur Verfügung.
Küche und Keller bieten das Beste.
Fernruf: Mohorn 368.

Gasthof und Sommerfrische Zollhaus Bieberstein bei Nossen

Inhaber: Hugo Gietzelt Fernruf: Reinsberg 55
Unstreitig einer der schönsten Ausflugsorte
direkt am Bahnhof Obergruna-Bieberstein.
Selten schöner Garten für 500 Personen.
Im Sommer öfters Militär- und Zivilkonzerte.

Jeden Sonntag ab 3 Uhr Reunion.
Küche und Keller von Ruf. Ausspannung für 30 Pferde.
Fremdenzimmer usw.

„KNORRE“ Meissen

Ein Idyll an der Elbe Strand
20 Min. von Bahn- u. Schiffsstation
Vereinen und Touristen zur
Einkehr bestens empfohlen! Fernsprech-Anschluß
Amt Meissen Nr. 522

Bahnhofsrestaurant Wilsdruff

Inh. Albin Thomas Fernsprecher 574
Haltestelle der Kraftpostlinie Dresden-Wilsdruff
hält seinen
herrlichen schattigen Garten
zur Einkehr bestens empfohlen
Gutgepflegte Biere, Spezialität: Thomasbräu (echt
Münchner) und Radeberger Pilsner

Schiebocksmühle

Beliebte Einkehrstätte im Prinzentale

Von Wilsdruff durch das Prinzbachtal über
Hühndorf, durch das Saubachtal oder über
Kleinschönberg sehr bequem zu erreichen
Großer Saal für Vereine
Herrlicher Lindengarten

Parkschänke Cossebaude

Besitzer Oskar Hübner
ist das beliebte Ziel Ihres Ausflugs
Herrlicher Blick ins Elbtal. Volkstümliche Preise
Kostenreiner Saal, dekoriert und renoviert

Preiskermühle

Eisenbahnstation der Kleinbahn Meißen-Wilsdruff
Empfehlenswerte Einkehrstätte im kleinen Triebischtal
Großer Lindengarten - Gondelteich - Gesellschaftssaal
Fernsprecher Meißen 682 Besitzer Max Richter

Gasthof Grund (Klein-Tirol)

20 Minuten von der Eisenbahnstation Herzogswalde
an der Kleinbahnlinie Wilsdruff-Nossen gelegen.
Sommerfrische / Herrlicher Ausflugsort / Ausspannung
für 15 Pferde / Gut ländlicher Gasthof mit Uebernachtung
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit
Fernsprecher Mohorn 245 Rudolf Helwig

Gebhardts Weinschank Stadtparkhöhe Meissen

10 Min. vom Bahnhof Triebischtal Tel. 725
Altgotische Weinschänke - Herrliche Aus-
sicht - Stimmungslokal - Billige Preise
Pflaue :-: Affen :-: Kleinzoologie

Café Robberg, Meissen

Hahnemannsplatz 10
empfiehlt seine Kaffee- und Weinstube zur freundlichen
Einkehr. Angenehmer Familienaufenthalt.

= Vinzenz Richter = Interessantestes Lokal von Meissen

Eig. Traubenkellerei. Erbaut 1523. Altertümer.
Plossenschänke Meissen am Siedeeichenpark
Kegelbahn - Gesellschaftssaal
Schattiger Garten, 500 Personen fassend

Burgkeller Meissen

Auf Schloß Albrechtsburg und Dom
Wein- und Speise-Wirtschaft ersten Ranges.
Große und kleine Gesellschaftssäle - Asphalt-
Kegelbahn - Prachtvoller, schattiger Garten mit
herrlichem Panorama von Meissen
Fernsprecher 17 Louis Zimmer

da sich späterhin nicht der Zeitpunkt des Ausfluges 80 g. Superphosphat. Sollte der Boden kalk-
erfahren löst und somit die Tiere auch nicht arm sein, so ist im Herbst bis Winter auf das
mehr reichhaltig zum Überleben werden. Quadratmeter 250 g. gehalten. bei Lehmböden

Der Landmann

Wochen-Beilage des Wilsdruffer Tageblatt für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Wilsdruff, am 3. Juni 1926

Pflanzung, Schnitt und Pflege der Tomaten im Garten und Bekämpfung der Schädlinge.
 Von Dr. W. W. in G.

Die Tomate ist ein aus dem Süden von Amerika stammendes Gemüse, das in unseren Breiten seit Jahrhunderten kultiviert wird. Sie ist ein einjähriges Kraut, das in unseren Breiten im Sommer geerntet wird. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig.



Abbildung 1. Zerkalt am Ansetz.
 Die Tomate ist ein aus dem Süden von Amerika stammendes Gemüse, das in unseren Breiten seit Jahrhunderten kultiviert wird. Sie ist ein einjähriges Kraut, das in unseren Breiten im Sommer geerntet wird. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig.

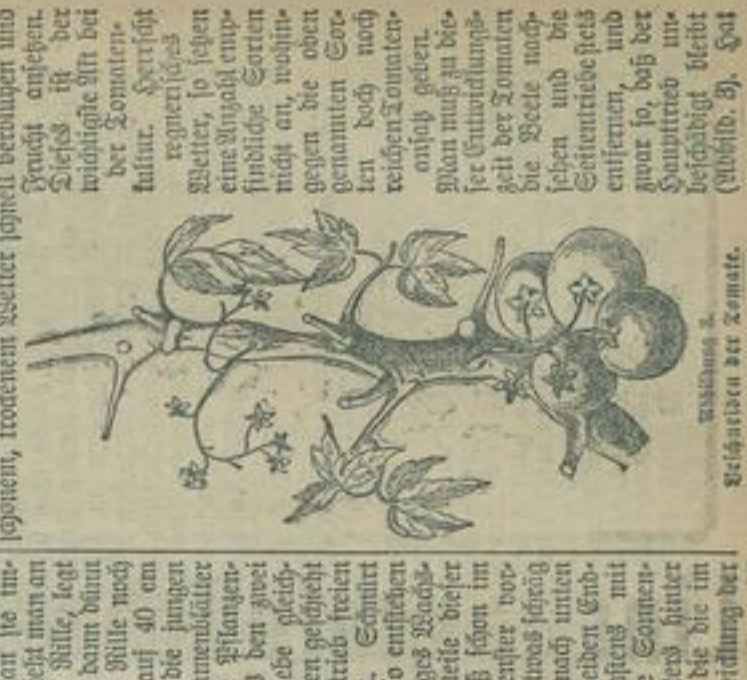


Abbildung 2. Zerkalt am Ansetz.

werden müssen und dann mit Topfballen in das freie Land gesetzt werden. Hat man solche Pflanzen zur Verfügung, so lege man sie in demselben Abstand wie angegeben in das freie Land. Man lege dafür, daß sie bis unter die Blätter tief in die Erde kommen; herrscht trockenes Wetter, so gießt man mit dem Fluß der Gießkanne Wasser auf die Erde. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig.



Abbildung 1. Zerkalt am Ansetz.
 Die Tomate ist ein aus dem Süden von Amerika stammendes Gemüse, das in unseren Breiten seit Jahrhunderten kultiviert wird. Sie ist ein einjähriges Kraut, das in unseren Breiten im Sommer geerntet wird. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig.



Abbildung 2. Zerkalt am Ansetz.

beide Samen flach in die Erde gelegt, so daß man sie mit Erde zu und bedekt an trockenen Tagen die Erde leicht an.
 Die Tomatenpflanzen sind widerstandsfähig gegen solche und regnerische Sommer. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig.

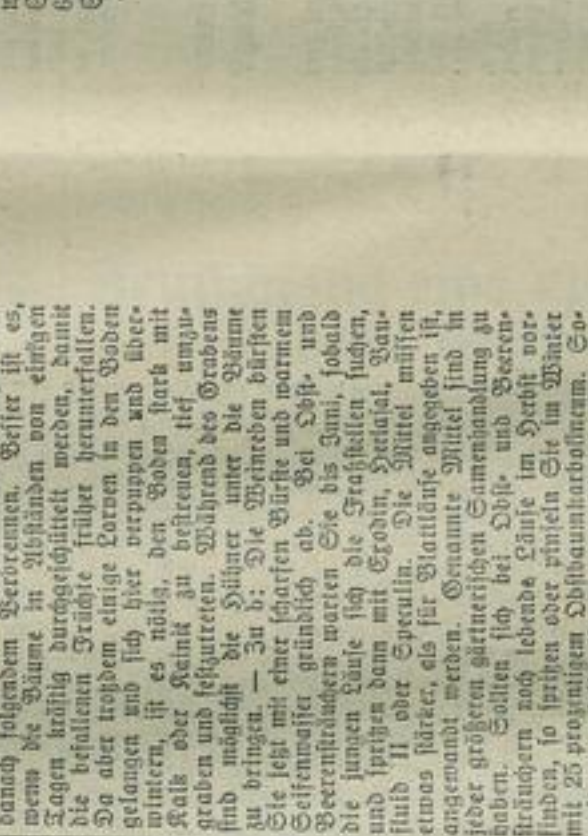


Abbildung 1. Zerkalt am Ansetz.
 Die Tomate ist ein aus dem Süden von Amerika stammendes Gemüse, das in unseren Breiten seit Jahrhunderten kultiviert wird. Sie ist ein einjähriges Kraut, das in unseren Breiten im Sommer geerntet wird. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig. Die Pflanze ist einjährige, aber die Früchte sind einjährig.



Abbildung 2. Zerkalt am Ansetz.

Frage Nr. 1. Meine Kuh leidet an chronischem Mangel der oberen Luftwege. Waschen Sie ihr nachts die Kehle mit kaltem Wasser. Dies hat sich bei mehreren Kühen bewährt. Die Kuh ist einjährig, aber die Früchte sind einjährig. Die Kuh ist einjährig, aber die Früchte sind einjährig.



Abbildung 1. Kuh.
 Die Kuh ist ein aus dem Süden von Amerika stammendes Tier, das in unseren Breiten seit Jahrhunderten kultiviert wird. Sie ist ein einjähriges Tier, das in unseren Breiten im Sommer geerntet wird. Die Kuh ist einjährig, aber die Früchte sind einjährig. Die Kuh ist einjährig, aber die Früchte sind einjährig.



Abbildung 2. Kuh.

